

Eine Reise mit der Postkutsche

Heimatmuseum Vellmar zeigt ein selbst gebautes Holzspielzeug aus dem Jahr 1938

VON BETTINA WIENECKE

VELLMAR. Die Postkutsche im ersten Stock des Heimatmuseums im Hof Helse in Obervellmar hat eine besondere Bedeutung für Karl-Heinz Gauler, denn sein Vater hat das Kinderspielzeug im Jahr 1938 komplett selbst hergestellt.

„Mein Vater war Kunstschmied. Er hat die Kutsche für meine Geschwister und mich gebaut“, berichtet der Leiter der volkskundlichen Sammlung des Geschichtskreises Vellmar. „Die Pferde sind leider verloren gegangen“, bedauert der Grafiker. „Generationen von kleinen Kindern haben inzwischen auf einem Kissen auf dem Holzspielzeug mit der Aufschrift Deutsche Reichspost gesessen und damit gespielt“, sagt er.

Die Deutsche Reichspost entstand im Jahr 1871 aus der Norddeutschen Post. Bereits im Jahr 1610 gab es in England erste Postkutschen, zwölf Jahre später entstand die erste deutsche Postkutschenverbindung zwischen Hamburg und

Leipzig. Neben Postsendungen wurden zahlende Gäste transportiert und bis zu 100 Kilometer am Tag zurückgelegt. Mit dem Ausbau der Straßen wuchs die Reisegeschwindigkeit von zwei auf über zehn Kilometer in der Stunde. Ab 1900 wurden die Verbindun-

HNA-SERIE

Schätze im Museum

gen nach und nach wieder eingestellt oder durch Busse ersetzt. In der Schweiz gab es noch bis ins Jahr 1961 eine Pferdepost.

Die volkskundliche Sammlung des Geschichtskreises Vellmar im Hof Helse, Alte Hauptstraße 22 in Obervellmar, ist vom 1. Oktober bis 31. März jeden zweiten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr und nach Absprache geöffnet.

Kontakt und Führungen:
Karl-Heinz Gauler, Tel. 0561/82 39 85, Infos unter www.geschichtskreis-vellmar.de



Solide Handarbeit: Karl-Heinz Gauler hat die Postkutsche dem Heimatmuseum im Hof Helse zur Verfügung gestellt. Sein Vater hat das Spielzeug vor über 70 Jahren erschaffen.

Foto: Wienecke